



6883.01-1/39

**Internationaler Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen
Bayerischer Landesfrauenrat appelliert an betroffene Frauen, sich nicht länger zum Opfer machen zu lassen und Hilfsangebote zu nutzen**

„Gewalt gegen Frauen ist ein gravierendes Problem in Deutschland. Frauen erfahren zu Hause, am Arbeitsplatz, in der Öffentlichkeit und im Internet Gewalt. Das Ausmaß zeigt eine Erhebung der Agentur der Europäischen Union für Grundrechte: Europaweit haben demnach 33 Prozent - in Deutschland sogar 35 Prozent - aller Frauen körperliche oder sexuelle Gewalt erfahren. Dies entspricht etwa 62 Millionen Frauen in Europa! 22 Prozent der Frauen haben körperliche oder sexuelle Gewalt in der Partnerschaft erlebt und jede zwanzigste Frau ist ein Vergewaltigungsoffer. Diese Zahlen machen deutlich, dass Gewalt gegen Frauen ein weit verbreiteter Menschenrechtsverstoß mit einer hohen Dunkelziffer ist. Die Erhebung zeigt aber auch, dass 67 Prozent der Frauen schwerwiegendste Gewaltvorfälle innerhalb einer Partnerschaft nicht der Polizei oder einer anderen Organisation melden. Ich kann deshalb nur an die betroffenen Frauen appellieren: Lassen Sie sich nicht länger zum Opfer machen. Lassen Sie sich helfen, gehen Sie zur Polizei und nutzen Sie die Angebote der Notrufe und Frauenhäuser“, erklärte die **Präsidentin des Bayerischen Landesfrauenrates Hildegund Rüger** anlässlich des Internationalen Tages zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen am 25. November 2014.

Das im März 2013 gestartete Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen bietet Betroffenen erstmals die Möglichkeit sich bundesweit zu jeder Zeit anonym, kompetent, sicher und barrierefrei beraten zu lassen. Die Mitarbeiterinnen stehen hilfesuchenden Frauen vertraulich zur Seite und leiten bei Bedarf an die passenden Unterstützungsangebote vor Ort weiter. Unter der kostenlosen Telefonnummer 08000 116 016 und über die barrierefreie Webseite www.hilfetelefon.de stehen mehr als 60 Beraterinnen betroffenen Frauen, Angehörigen und Fachkräften bei allen Fragen zur Seite. Als erstes bundesweites Beratungsangebot ist das Hilfetelefon Tag und Nacht erreichbar. Sprachbarrieren gibt es nicht: Jederzeit können Dolmetscherinnen für 15 Sprachen zu den Gesprächen zugeschaltet werden. Auch hörbeeinträchtigte Menschen können das Hilfetelefon mittels eines Gebärdensprachdolmetschdienstes kontaktieren.

München, 25. November 2014

Hildegund Rüger
Präsidentin